

Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Grußwort von Staatsminister Eberhard Sinner, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei

Der Prozess, den wir Globalisierung nennen, hat sich in den vergangenen Jahren weiter beschleunigt: Der Welthandel und das globale Wirtschaftswachstum expandieren kräftig. In der Folge steigt auch der Wohlstand. Besonders profitieren jene Länder, die sich aktiv in den Prozess integrieren. Die Länder, die zurückhaltender verfahren, wachsen langsamer. Die Länder, die sich der Globalisierung verweigern, bleiben zurück.

Doch die Globalisierung entfaltet nicht nur segensreiche Wirkungen: Nicht alle Menschen können an den Wachstumsgewinnen teilhaben. Es gibt auch Globalisierungsverlierer. In vielen Ländern wird die Kluft zwischen arm und reich dadurch größer. Neben den wachsenden sozialen Problemen macht mir die Umwelt große Sorgen. Auch sie droht im weltweiten Wettbewerb unter die Räder zu kommen.

Eine aktive, humane Gestaltung der Globalisierung ist deshalb geboten. Die enorme Kraft, die durch die internationale Verflechtung und den Wettbewerb entsteht, muss menschenwürdig, sozial gerecht und umweltschonend eingesetzt werden. Dabei gilt es, die drei Ziele – Erfordernisse des Marktes,

Zusammenhalt der Gesellschaft und ökologisches Gleichgewicht – in Einklang zu bringen.

Dafür arbeitet das Eine Welt Netzwerk Bayern. Diesem Ziel fühlt sich auch die Bayerische Staatsregierung verpflichtet. Wir haben deshalb immer wieder gut zusammengearbeitet. Ich danke allen Verantwortlichen für die vielen Anregungen, die für meine Tätigkeit sehr wertvoll waren. Die Eine Welt-Bewegung ist ein sehr gutes Beispiel für das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in Bayern. Die Förderung durch die Bayerische Staatsregierung war mir deshalb stets ein wichtiges Anliegen.

Ganz besonders möchte ich den ‚Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen‘ würdigen. Die Methode ist richtig: Durch den runden Tisch wurde eine dauerhafte Plattform geschaffen, die alle Akteure zusammenbringt. Beteiligt sind große und kleine Unternehmen, die Verbände, die Gewerkschaften, die Kirchen, die Wissenschaft, die Nichtregierungsorganisationen und die Politik. Gerade im Dialog wächst Verständnis für die Position des Anderen, es entwickelt sich ein Gefühl für das Machbare und es entstehen neue Lösungsansätze.

In einer besonderen Verantwortung stehen die Unternehmen. Durch den Prozess der Globalisierung gewinnt ihre Rolle an Bedeutung. Inzwischen wächst bei den Unternehmen die Bereitschaft, die größere Verantwortung anzunehmen und ethische Maßstäbe zu beachten. Diese erfreulichen Ansätze gilt es zu verstärken. Neue Vorgehensweisen sind erforderlich, damit soziale Notwendigkeiten und Umweltstandards noch besser beachtet werden.

Diesen Fragen widmet sich der vorliegende Tagungsband. Allen Lesern wünsche ich viel Gewinn bei der Lektüre. Dem Eine Welt Netzwerk Bayern danke ich für das große Engagement der vergangenen Jahre. Ich bin sicher, dass sich nachhaltiger Erfolg einstellen wird.

A handwritten signature in black ink, reading "Eberhard Sinner". The signature is written in a cursive style with a large initial 'E'.

Eberhard Sinner, MdL

Leiter der Bayerischen Staatskanzlei